

Korrekturhinweise V3

nicht mit Kuli schreiben (Tintenstift usw.) // Rückseiten freilassen

Nach jeder Aufgabe, besser noch nach jedem neuen Gedanken eine Zeile freilassen.

Nicht die Masse, die Qualität macht's.

Textarbeit: unterstreichen oder markern, am besten in mehreren Farben (je nach Aufgabe oder Gesichtspunkt usw.) max 30%; (ein dialektisches Gesetz: Wer alles anstreicht, streicht nichts an!)

Korrektur-Rand rechts, ca 7 cm; links ein Minirand.

Aufgabe und Text genau lesen. Aufgabe genau und vor allen Dingen auf die Fragestellung hin **gezielt** beantworten; vor allem nicht zum Text Assoziationen entwickeln und dann diese besprechen. (Passiert leicht, wenn man Beispiele verwendet.)

Und nochmal, da es oft nicht ausreichend gemacht wurde: die Aufgabe umsetzen // dabei auf den Text achten // auch keine Bewertungen schreiben, wenn sie nicht verlangt (Anf I, II) werden.

Anmerkungsblatt: Anmerkungen, auch und gerade spätere, auf einem Extrazettel; dort mit 1,2,3 usw. durchnummerieren; in der Klausur ist die Reihenfolge beliebig.

Einleitende Worte (Autor, Titel, Erscheinungsjahr; ggf. Kurzzinhalt) gehören an den Anfang einer Normalklausur; das war bei Klausur 1 nicht der Fall.

Zusammenfassungen am Ende eines Aufgabenteils sind nicht sinnvoll: sie wiederholen nur, was bereits gesagt wurde und kostet nur unnötig Zeit.

Länge des Schüler/innen-Textes: Einmal kann der Text nicht kurz sein, wenn man etwas differenziert entwickelt. Andererseits muss man von Vielschreiberei Abstand nehmen, dazu sollten zu viele Beispiele oder exkursartige Anmerkungen von Nebenaspekten vermieden werden.

Die eigene Meinung: Manchen Arbeiten konnte man entnehmen, wie gerne man die Position Hundts in Frage stellen wollte. Aber in dieser Klausur war keine Stellungnahme verlangt. Zweifellos hat Hundt nicht nur die rechten Kritiker, die er selbst zitiert, sondern auch die linken Kritiker (s. etwa zweite Seite des Fraenkel-Textes), die gewichtige Argumente gegen einen als verheerend empfundenen Einfluss der Verbände (Lobbyisten) im Parlament sehen – und zwar keineswegs im Sinne des Gemeinwohls.

sprachlich

sprachliche Umsetzung üben; Präzision in der Übertragung d. h. keine Umgangssprache verwenden; Fachwörter verwenden (z. B. Zivilgesellschaft). Die Ergänzung zur Zivilgesellschaft ist dann nicht nötig.

anders ausgedrückt: Fachsprache erlaubt, hier war zitieren verboten.

Satzinhalte ähnelten sich teilweise; ein guter Test auf Präzision!

In den Klausuren finden sich immer Minutenangaben; das sind reine Empfehlungen für die Bearbeitung; zugleich ein Hinweis auf den Bewertungsfaktor.

Korrekturfarben: *rot* (fehlerhaft); *grün* (gut); *schwarz:* wertneutrale Infos (= *blau*, falls die Klausur schwarz geschrieben wurde.) *Rot* in *schwarzer* Klammer bedeutet Negatives, was aber nicht gewertet wird.

und an den Korrigierenden denken: lesbar schreiben!

Die Korrektur wird von mir immer aufgabenweise durchgeführt, wodurch eine bessere Vergleichbarkeit hergestellt wird. Also niemals mehrere Aufgaben zusammenfassen = Hinweis auf unpräzise Arbeitsweise. Getrennt Abhandeln erfordert mehr Denkarbeit!